

Synthese

Positionen und Reaktionen zum Krieg in der Ukraine jenseits der westlichen Welt – eine Synthese

Ines-Jacqueline Werkner

Beim russischen Krieg gegen die Ukraine steht die westliche Welt geschlossen zusammen. Das zeigt sich nicht nur im Abstimmungsverhalten zu den Resolutionen der UN-Generalversammlung. In seltener Einigkeit hat die Europäische Union seit Beginn der Invasion am 24. Februar 2022 bislang elf Sanktionspakete gegen Russland verabschiedet.¹ Und auch die NATO unterstützt geschlossen die Ukraine. Putins Krieg hat das Bündnis – nachdem dieses schon für hirtot erklärt worden war² – wiederbelebt. Dabei haben selbst bislang neutrale Staaten wie

1 Neben der EU sanktionieren auch die NATO-Staaten sowie Australien, Neuseeland, Japan und Südkorea Russland.

2 So Emmanuel Macron im Jahr 2019, vgl. AFP 2019.

Finnland und Schweden im Lichte der russischen Bedrohung entschieden, der NATO beizutreten.

Weit weniger geschlossen zeigt sich die restliche Welt in der Verurteilung des russischen Angriffskrieges. Weder werden Sanktionen gegen Russland mitgetragen noch wird die Ukraine mit Waffen unterstützt. Aber wie reagieren nun die anderen Regionen und Staatengruppen auf die russische Aggression und warum haben sie eine andere Sicht auf den Krieg? Die in diesem Band nur exemplarisch betrachteten Länder geben erste Hinweise.

1 Der Aufstieg der BRICS-Staaten als Counterpart zum Westen

Eine gewichtige geopolitische Bedeutung kommt den BRICS-Staaten zu. BRICS steht für die aufstrebenden Schwellenländer Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika. Sie machen rund 40 Prozent der Weltbevölkerung aus; ihr Anteil am globalen Bruttoinlandsprodukt steigt stetig und liegt gegenwärtig bei etwa 32 Prozent.³ Ziel ist es, unter anderem durch eigene Finanzinstitutionen ein Gegengewicht zu Weltbank und Internationalem Währungsfonds zu schaffen, als Alternative zur G7-Gruppe aufzusteigen und einen Counterpart zur westlichen Dominanz zu bilden. Die Vereinigung der BRICS-Staaten hatte von Anfang

3 Statista 2023.

an auch für Russland eine zentrale Bedeutung. So heißt es in einem russischen Strategiepapier:

»The creation of BRICS initiated 2006 by the Russian Federation has been one of the most significant geopolitical events at the start of the new century. In a short while, the association managed to become an important factor of world politics.«⁴

Das Abstimmungsverhalten bei der UN-Generalversammlung deutet auf einen weitgehenden Zusammenhalt der BRICS-Staaten hin. Indien, China und Südafrika enthielten sich und verurteilten die russische Aggression nicht. Die russisch-indischen Beziehungen sind traditionell eng. Auch hat Russland im UN-Sicherheitsrat bei wichtigen Entscheidungen über Kaschmir Indien stets unterstützt.⁵ Russland und China eint die geopolitische Konfrontation gegenüber den USA und der westlichen Welt. In Südafrika ist nach wie vor die russische Unterstützung im Kampf gegen das Apartheid-Regime präsent. Allein Brasilien votierte in der Resolution gegen Russland, aber auch hier nach der Maxime: gegen Russland, aber nicht mit dem Westen. So trage zwar Russland »die alleinige Verantwortung für den Ausbruch des Krieges in der Ukraine«, doch seien mittlerweile »die USA und Europa gleichermaßen für die Förderung eines Stellvertreterkrieges verantwortlich«.⁶

4 The Russian Federation 2013 (zit. auch in Crawford/Fuhrmann 2013: FN 5).

5 Vgl. u. a. Plagemann 2022: 4.

6 Hirst/Tokatlian 2023.

Erst jüngst haben Russland und China interessierten Ländern eine Erweiterung der BRICS-Gruppe in Aussicht gestellt. Gegenwärtig gibt es mehr als ein Dutzend Staaten, die in die BRICS streben, darunter Argentinien, Äthiopien, Bangladesch, Kongo, Indonesien, Iran, Kasachstan, Kuba, die Vereinigten Arabischen Emirate und Saudi-Arabien.⁷ All diese Entwicklungen vollziehen sich ungeachtet der russischen Aggression in der Ukraine und widersprechen dem Bild einer internationalen Isolierung Russlands.

2 Strategische Zurückhaltung – Pragmatismus statt Moralismus

Viele der Länder jenseits der westlichen Welt versuchen, im Hinblick auf den Ukrainekrieg eine unparteiische Position zu beziehen. Dazu zählt selbst die Türkei als NATO-Mitglied, die in ihrer Außenpolitik explizit eine Gleichgewichtspolitik verfolgt. Hinter dieser Neutralität stehen verschiedene Motive: Zum einen ist sie geopolitisch begründet. So nimmt zum Beispiel Indien bewusst Rücksicht auf Russland und intensiviert sogar seine Beziehungen zu dem Land, um eine erstarkende China-Russland-Achse zu verhindern. Und auch der Iran hat mit den Drohnenlieferungen an Russland – und damit der öffentlichen Präsentation seiner Drohnentechnologie (die *Shahed*-Drohne als

7 Eruygur 2023.

»die meistdiskutierteste Waffe der Welt«⁸⁾ – die Stärkung des eigenen regionalen geopolitischen Einflusses gegenüber Saudi-Arabien und Israel im Blick. Selbst Israel schließt sich den Sanktionen und Waffenlieferungen des Westens nicht an und nutzt die russischen Kooperationen, um den regionalen Einfluss des Iran, auch auf Syrien, zu minimieren.

Zweitens spielen Identitätsfragen eine zentrale Rolle. Das betrifft insbesondere Staaten des post-sowjetischen Raumes. Hier gibt es nach wie vor Ambivalenzen in Zugehörigkeitsfragen zwischen russischer Einflusszone und europäischen Ambitionen. Ein klassisches Beispiel ist Georgien – ein Land, das 2008 Opfer einer groß angelegten russischen Invasion in den Regionen Südossetien und Abchasien wurde. Statt den Krieg in der Ukraine zu verurteilen, setzt die georgische Regierung vielmehr auf pragmatische Zurückhaltung. Letztlich ist das Parteienbündnis *Georgischer Traum* mit dem Versprechen an die Macht gekommen, die Beziehungen zu Russland zu normalisieren. Während sich die Bevölkerung mehrheitlich für eine europäische Annäherung ausspricht, lässt die Regierung eine zunehmende Distanzierung zum Westen erkennen.

Drittens – und das dürfte der gewichtigste Grund für die strategische Zurückhaltung im Ukrainekrieg sein – sind wirtschaftliche Aspekte entscheidend. Für den globalen Süden ist die Aufrechterhaltung guter Beziehungen sowohl zum Westen als auch zu Russland überlebenswichtig. Russland war und ist ein wich-

8 Schüller 2022.

tiger Handelspartner: im Energiebereich, in der Landwirtschaft, aber auch als Lieferant von Rüstungsgütern. Das schließt auch Großprojekte ein: So wird gerade in Südafrika mit russischer Unterstützung ein neuer Atommeiler gebaut. Im ägyptischen El-Daaba startete im November 2022 der Bau eines Atomkraftwerkes der russischen Atombehörde Rosatom. Und im Februar 2023 fand eine gemeinsame Marineübung russischer, chinesischer und südafrikanischer Streitkräfte statt.

3 »Nicht unser Krieg«

Die Erwartung der westlichen Welt, dass die gesamte internationale Staatengemeinschaft sich gegen den russischen Krieg in der Ukraine auflehnen und mit Sanktionen gegen Russland stellen werde, hat sich nicht erfüllt. Dazu hat wesentlich auch das inkonsistente Verhalten des Westens selbst beigetragen. Zwar gab es 70 Jahre Frieden in Europa, aber keinen 70 Jahre währenden globalen Frieden. So fragt sich der globale Süden zu Recht: »Wo ist der Westen bei unseren Kriegen?« Am Pranger steht die Doppelmoral des Westens, »wenn es darum geht, die dringenden humanitären Bedarfe in Konflikten wie in Libyen, der Westsahara, im Jemen, in Palästina und Syrien zu befriedigen«. ⁹ Hinzu kommt die einseitige westliche Kriegsführung wie die illegale NATO-Intervention im Kosovo, der völkerrechtswidrige Krieg

9 Mthembu 2022.

im Irak, das Gefangenenlager und die Folter in Guantanamo oder auch der gescheiterte Einsatz in Afghanistan.¹⁰

Zudem sehen viele Länder im Ukrainekrieg eine geopolitische Auseinandersetzung zwischen Russland und den USA um die europäische Sicherheitsarchitektur, bei der die Ukraine zwischen die Fronten geraten sei. Auch vor diesem Hintergrund reagieren viele der hier betrachteten Länder mit strategischer Zurückhaltung. Diese hat im globalen Süden eine lange Tradition, wenn es um Konflikte zwischen den Großmächten geht. Schon im Kalten Krieg war Blockfreiheit der Versuch, nicht in die Konflikte zwischen den USA und der Sowjetunion hineingezogen zu werden.

4 Russland als Pariastaat – eine Sicht, die nur der Westen teilt

Die Verurteilung des russischen Angriffskrieges in der UN-Generalversammlung am 2. März 2022 durch 141 Staaten galt vielen im Westen »als Beleg dafür, dass Russland nun ein Pariastaat sei«. ¹¹ Auch das Ziel der westlichen Sanktionen war bzw. ist es, Russland angesichts des Angriffskrieges auf die Ukraine international zu isolieren. Das ist jedoch nicht gelungen. Der Westen übersieht, dass der Krieg in vielen Teilen der Welt anders

¹⁰ Vgl. auch Mthembu 2022.

¹¹ Plagemann 2022: 2.

wahrgenommen wird. So steht Russland nicht allein, es kooperiert nach wie vor mit vielen Staaten – trotz oder vielleicht sogar wegen der Sanktionen. Dabei lässt sich die Linie zwischen den Ländern, die Russlands Krieg radikal missbilligen, und jenen, die weiterhin mit Russland kooperieren, nicht zwischen Demokratien und Autokratien ziehen. Sowohl demokratische als auch autoritäre Staaten haben unparteiische Positionen eingenommen. Diese Neutralität ist vielen Ländern des globalen Südens wichtig. Sie »möchten wählen können, wo und mit wem sie kooperieren. So erhalten sie sich ihre Autonomie in einer zunehmend von Großmachtkonflikten geprägten, multipolaren Welt.«¹²

Literatur

Agence France-Press (AFP) 2019: Macron bescheinigt NATO den »Hirntod«. <https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/emmanuel-macron-bescheinigt-nato-den-hirntod-16473383.html> (aufgerufen 14. 07. 2023).

Crawford, Claudia/Fuhrmann, Johann C. 2013: Russland und seine Rolle in den BRICS. <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/173797/russland-und-seine-rolle-in-den-brics/> (aufgerufen 14. 07. 2023).

12 Plagemann 2022: 1.

- Eruygur, Burc 2023: Egypt applied to join BRICS, Russian ambassador says. <https://www.aa.com.tr/en/politics/egypt-applied-to-join-brics-russian-ambassador-says/2922050> (aufgerufen 14. 07. 2023).
- Hirst, Monica/Tokatlian, Juan Gabriel 2023: Globale Spaltung. <https://www.ipg-journal.de/regionen/global/artikel/globale-spaltung-6798/> (aufgerufen 14. 07. 2023).
- Mthembu, Philani 2022: Warum Afrika auf seine Art mit dem Ukrainekrieg umgeht. <https://www.welthungerhilfe.de/welternaehrung/rubriken/krisen-humanitaere-hilfe/afrika-geht-auf-seine-art-mit-dem-ukrainekrieg-um> (aufgerufen 14. 07. 2023).
- Plagemann, Johannes 2022: Die Ukraine-Krise im globalen Süden: kein »Epochenbruch«. In: GIGA Focus/Global 2022 (2): 1–9.
- Russian Federation 2013: Concept of Participation of the Russian Federation in BRICS. static.kremlin.ru/media/events/eng/files/41d452b13d9c2624d228.pdf (aufgerufen 14. 07. 2023).
- Schüller, Yannik 2022: Gegen den gemeinsamen Feind verbünden. Wie Iran zum mächtigsten Verbündeten Russlands wird. <https://www.stern.de/politik/ausland/ukraine-krieg--wie-iran-zum-maechtigsten-verbuedeten-russlands-wird-32827108.html> (aufgerufen 14. 07. 2023).
- Statista 2023: Anteil der BRICS-Staaten am kaufkraftbereinigten globalen Bruttoinlandsprodukt (BIP) von 1980 bis 2022 und Prognosen bis 2028. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/248719/umfrage/anteil-der-bric-staaten-am-globalen-bruttoinlandsprodukt-bip/> (aufgerufen 14. 07. 2023).